

Frühlingserwachen

Autor(en): **Schaller, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **55 (1951-1952)**

Heft 14

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-667886>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

durch Paris schlenderst, planlos durch Prachtstrassen oder verwahrloste enge Gässchen, über Brücken, den beschatteten Quaimauern entlang, durch mondäne und kleinbürgerliche Parks, lernst du eine Welt, *die* Welt kennen und alles, was Grösse und Niedrigkeit, Glanz und Elend des Menschenlebens ausmacht. Jeder, der mehr sucht und sieht als der Serientourist, muss der Schönheit und dem Geist dieser Stadt, die ein Kosmos ist, verfallen für sein Leben. Und über die ganze Erde verstreut lebt eine in die vielen, vielen Millionen zählende Menge von Menschen aller Farben, Stände und Bekenntnisse, die Paris lieben lernten, die sich jederzeit sehnen, dorthin zurückzukehren, wo sie, mit wenig Geld meistens, glücklich waren.

Und diese Stadt — fast vergass ich es — feiert jetzt ihren 2000. Geburtstag. Ob das so genau stimmt, spielt bei diesem Alter keine besondere Rolle. Auch braucht man von den vielen besonderen Veranstaltungen im Zeichen des Gedenkjahres gar nicht viel zu spüren. Eine grosse, lebendige Vergangenheit spricht hier ohnehin überall zu dir. Man kann sich nicht denken, dass Paris ohne grosse Zukunft, dass es einmal überhaupt nicht mehr sein soll.

Aber nun werde ich — von so viel Schönheit, Grösse und Lebensgefühl übermannt — elégisch. Darum Schluss (der Kaffee ist längst kalt und verraucht) und auf ein baldiges Wiedersehen mit Dir und — mit Paris. . Martin Ulrich

Frühlingserwachen

Robert Schaller

Lenzwind streicht übers weite Land,
Verwischt die letzten Spuren
Des Winters, der mit kalter Hand
Umspannte Feld und Fluren.

Was schlummernd in den Grüften lag
Erwacht zu neuem Leben,
Der Erde Auferstehungstag
Ist schöpferisches Streben.

Verzaubert ist die grüne Welt
In ihrem ganzen Wesen,
Und mitten da hineingestellt
Bringt Sonne das Genesen.

Drum freue dich, o Menschenherz
Und singe deine Lieder,
Vergiss den Harm, vergiss den Schmerz,
Der Frühling grüsst dich wieder!